



**Mancher alte Hase
hat leider kein Ohr
für den Nachwuchs.**

Zeichnung:
Schwalme (aus „Tribüne“)

sation Absolventen sofort mit Arbeitsbeginn in ihre Arbeit einbeziehen. Die Absolventen kommen mit großen Erwartungen, die es zu erfüllen gilt, auch was die gesellschaftliche Arbeit angeht, speziell im Jugendverband. Von großer Bedeutung ist, die wissenschaftlich-technischen Leistungen der Absolventen und das Schaffen guter Bedingungen dafür zu einem wichtigen Gegenstand der Arbeit von Partei- und FDJ-Gruppen zu machen. Das geschieht am effektivsten durch die Stimulierung der Neuerer- und Erfindertätigkeit im Rahmen der MMM und mit Hilfe von Jugendobjekten. Hier gewinnt die Gemeinschaftsarbeit von jungen Arbeitern und junger Intelligenz ihre größte Schubkraft. Von der Mitarbeit in der MMM über das FDJ-Studien-

jahr bis hin zur sinnvollen kulturellen Freizeitgestaltung bietet die FDJ den jungen wissenschaftlich gebildeten Kadern große Bewährungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Junge Absolventen, die sich im FDJ-Kollektiv politisch entwickeln, so zeigen die Erfahrungen auch von Zeiss, äußern zielgerichtet den Wunsch, Kandidat unserer Partei zu werden. Mit der „Parteitagsinitiative der FDJ“ werden auch - und nicht nur in Jena - viele junge Wissenschaftler und Ingenieure verstärkt in die Diskussion der Frage einbezogen, warum es höchste Anerkennung für ein Mitglied der FDJ ist, in die Reihen der Kommunisten aufgenommen zu werden.

Siegfried Ransch
Politischer Mitarbeiter des ZK der SED

information

Leistungsvergleich von APO zu APO

Die Betriebsparteiorganisation des VEB Textilwerke Mülsen im Kreis Zwickau führt zwischen ihren Abteilungsparteiorganisationen einen Leistungsvergleich durch, damit jede APO, jede Parteigruppe ihr Bestes zum Kampfprogramm der BPO beiträgt. Fortgeschrittene APO legen im Erfahrungsaustausch iar, auf welche Weise sie in der Parteiarbeit, speziell bei der Entwicklung der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb, spürbare Fortschritte erringen konnten.

So haben die Genossen der Veredlung, als bei ihnen neue Qualitätskennziffern eingeführt werden sollten, die guten Erfahrungen der Kommunisten aus dem Werk 2 bei der politischen Führung des Qualitätswettbewerbes aufgegriffen. Die APO-Leitung hatte sich einen einheitlichen Standpunkt zu diesen Problemen gebildet und den Genossen Argumentationen gegeben, damit sie die Kollegen dem Neuen gegenüber aufgeschlossen machen und sie für die Übernahme be-

währter Methoden gewinnen konnten.

Dadurch wurde die Qualität der Erzeugnisse 1980 wesentlich verbessert und eine gute Ausgangsbasis für die weitere Qualitätssteigerung im kommenden Volkswirtschaftsplan geschaffen. Der Sekretär der APO aus der Veredlung, Genosse Heinz Pöhland, konnte wiederum vor allen APO-Sekretären der Grundorganisation darlegen, welche Erfahrungen sein Parteikollektiv bei der Qualitätssteigerung in der Arbeit mit Parteaufträgen gesammelt hat.

(NW)